

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

b) Vorschläge über Balkonschmuck-Prämierung. Motto: „Japanischer Popfen“, Verfasser Herr Rob. Brunsch, Zürich 6; II. Preis à Fr. 20.—

c) Anlage und Pflege eines Ruhgärtchens. Motto: „Sich regen bringt Segen“, Verfasserin Frau Meter Frei, Müti; II. Preis à Fr. 20.—

Asiatisches Kunstgewerbe. Eine ungemein reichhaltige und mit feinem Geschmack angeordnete Ausstellung von Objekten des asiatischen Kunstgewerbes ist mit 1. Juni in den Räumen des Kunstgewerbemuseums in Zürich eröffnet worden. Sie will, wie die Beileitung sagt, „eine kleine Schauausstellung ausserlesener Kunstgegenstände zu künstlerischem Genuß und künstlerischer Anregung ohne irgendwelches wissenschaftliche Programm“ sein. Das Wort „ausserlesen“ ist durchaus am Platz; denn was aus der Ethnographischen Sammlung unserer Universität (die ihrer Aufstellung im Neubau entgegengeht), aus der Textilsammlung des Kunstgewerbemuseums; aus den Privatsammlungen des Herrn Prof. Schlagthausen-Futterer, Zürich; des Herrn Werner Reinhart in Winterthur; Dr. Charles Brown, Baden; der Sammlung Baumann-Klenast, Stäfa; dem Besitz der Frau Hürliemann-Hirzel, Zürich und aus sonstigem Zürcher Privatbesitz hier zusammengekommen ist von japanischen, chinesischen, javanischen, malayischen, perdischen usw. Objekten der Textilkunst, Stickerei, Batiktechnik, der Bambusbearbeitung, der Keramik und Glasindustrie, der Lackarbeiten, des Künstlerholzschnitts, der Malerei auf Seide, der Kleinfulptur in Holz, Stein und Metall: das darf auf den Titel der schönsten Qualitätsarbeit vollen Anspruch erheben. Eine Welt des Schönen, nicht nur des Interessanten und Eigenartigen tut sich hier auf und präsentiert sich, dank der gefälligen, wohlüberdachten Aufmachung, zu der die von der Firma Schuster & Co. in Zürich gefertigten Bodenteppiche das Ihrige beitragen, aufs vorteilhafteste. Mit dieser Veranstaltung hat sich die Direktion unseres Kunstgewerbemuseums ein neues Verdienst erworben, dem ihr Anerkennung in Gestalt eines zahlreichen Besuches sicherlich nicht versagt bleiben wird.

Der jährliche Grundstückverkehr in der Stadt Zürich ist in den letzten fünf Jahren von 1827 Liegenschaften im Wert von 127,488,000 Fr. auf 1074 im Wert von 68 342,000 Fr. zurückgegangen. Den Ausschlag für den starken Rückgang des Grundstückverkehrs gaben die freihändigen Käufe, deren Umsatzwert um ein Viertel gesunken ist. Daß auch die Zwangsverwertungen zurückgehen würden, ist wohl kaum erwartet worden. Statt 168 Liegenschaften wie im Jahre 1913 wurden im Berichtsjahre nur 125 Liegenschaften zwangsweise veräußert. Dafür hat der Umsatzwert der Zwangsverwertungen mit 9,4 Millionen Franken im Berichtsjahre einen Tiefstand erreicht, wie seit 1910 nicht mehr. Blühlich und nachhaltig beeinflusste der Kriegausbruch den Liegenschaftsmarkt. Während in den Monaten August bis Dezember 1913 für rund 28 Millionen Franken Freihandkäufe abgeschlossen wurden, beziffert sich ihr Erlös in den Kriegsmo-naten 1914 auf etwa 11 Millionen Franken. Der Ausfall beträgt also für diese Zeit allein 17 Millionen oder im Monatsmittel über 3,5 Millionen Franken. Alle Stadtkreise, mit Ausnahme des 5., haben am Rückgang des Liegenschaftshandels teilgenommen. Welt obenan steht die Altstadt mit einem Ausfall von über 5 Millionen Franken, einem Betrag, der mehr als den Drittel des gesamten Ausfalls der Stadt ausmacht und zur Folge hat, daß der Grundstückverkehr der Altstadt im Jahre 1914 durch denjenigen der Stadtkreise 6 und 7 an Wert übertroffen wird. Eine empfindliche Einbuße haben auch die Freihandkäufe im 4. Stadtkreis erfahren.

Literatur.

Geschichte des Basler Grundbuchs. Von Dr. Eduard His, Sekretär des Justizdepartements Baselstadt. (Beiträge zur Schweizerischen Verwaltungskunde, Heft 18.) 51 Seiten, gr. 8°. Zürich 1915. Verlag: Art. Institut Drell Füßli. Preis Fr. 1.50.

Der Rechtshistoriker kann aus dieser Schrift die in Basel sehr früh einsetzende Entwicklung des Registerwesens über Liegenschaften verfolgen, der praktische Jurist findet darin eine geordnete Aufzeichnung des bis 1912 gültigen Grundbuchrechts, auf das er noch heute bisweilen wird zurückgreifen müssen, die Beamten anderer Kantone endlich, die sich mit der komplizierten Einrichtung neuer Grundbuchämter werden zu befassen haben, werden aus diesem Stück Basler Rechtsgeschichte manches lernen können, denn das Basler Grundbuch war das Vorbild des eidgenössischen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beige druckt.

209. Wer ist Lieferant von Wafchtroggestellen? Offerten unter Chiffre 209 an die Expedition.

210. Wer hätte einen 15 PS Elektromotor mietweise abzugeben? Stromdaten: 250 Volt, 50 Perioden, Drehstrom. Offerten unter Chiffre 210 an die Expedition.

211. Wer ist Abgeber einer älteren oder neuen Preßluftanlage mit 3 Bohrhämmern? Offerten unter Chiffre 211 an die Expedition.

212. Wie werden Böler bis 30 cm Durchm. am richtigsten und vorteilhaftesten zu Riemen geschnitten, mit Bandsäge, Einsaghalter oder andern Maschinen? Wer erstellt solche Hilfsmaschinen? Auskunft unter Chiffre B 212 an die Exped.

213. Wer hat einen guten, älteren Einsaghalter mit Walzenvorschub samt Vlodspannwagen sofort abzugeben? Wer fabriziert event. neue mit kurzer Lieferfrist? Offerten an Rob. Wampfler, Sägerei, Deg-Dientigen (Simmental).

214. Wer liefert Zementröhren in Dimensionen von 10, 12, 15 u. 20 cm Lichtweite? Offerten mit äußerster Preisangabe unter Chiffre D F 214 an die Expedition.

215. Wer könnte prompt $\frac{1}{2}$ Wagenladung 50 mm Tannen-floßbretter, I/II. Qualität Schreinerware, liefern, und zu welchem Preise Station verladen? Offerten unter Chiffre 215 an die Expedition.

216. Wer würde eine Bandsäge oder Spaltgatter zum Schneiden von Kistenbrettern mietweise für ein Jahr abgeben und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 216 an die Exped.

217. Wer hätte eine Maschine zum Schlagen von Kies für circa 3 Monate mietweise abzugeben, oder wer würde Kies schlagen affordweise übernehmen? Kraft ist genügend vorhanden. Offerten unter Chiffre 217 an die Expedition.

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gozogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeln.

Grand Prix I Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.